

Thomas Buchmaier

Eine systematische terminologische
Untersuchung des Fachgebietes "Aquarium"
in Deutsch und Englisch

Studienarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783668212596

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/321961>

Thomas Buchmaier

**Eine systematische terminologische Untersuchung des
Fachgebietes "Aquarium" in Deutsch und Englisch**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Technische Hochschule Köln

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Institut für Translation und Mehrsprachige Kommunikation

Hausarbeit im Rahmen des
terminologiewissenschaftlichen Seminars
im Masterstudiengang „Terminologie und Sprachtechnologie“

Aquarium – Eine systematische terminologische Untersuchung
Deutsch und Englisch

Thomas Buchmaier

Köln, 8. Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Einführung in das Fachgebiet.....	2
2.1	Aquarientechnik.....	3
2.2	Aquarientier	4
2.3	Aquarienpflanze.....	4
3	Darstellung der Arbeitsmethodik	5
3.1	Themenfindung und Abgrenzung.....	5
3.2	Arbeitsweise.....	5
3.3	Probleme	6
4	Begriffssystem.....	7
5	Terminologische Einträge	8
6	Indizes	94
6.1	Deutsch – Englisch	94
6.2	Englisch – Deutsch	96
7	Bibliografie.....	97
7.1	Nachschlagewerke	97
7.2	Monografien.....	98
7.3	Sammelwerke und Aufsätze	100
7.4	Gebrauchsanleitung	101
7.5	Internetquellen	102

1 Einleitung

Die vorliegende Hausarbeit ist eine systematische terminologische Untersuchung des Fachgebiets Aquarium in den Sprachen Deutsch und Englisch. Die Erstellung des dazugehörigen terminologischen Begriffssystems stellt hierbei einen wichtigen Teil der Arbeit dar. Ziel ist es, mit einer zweisprachigen Datenbank das Begriffsfeld Aquarium darzustellen und einen Einblick in das Fachgebiet für verschiedene Adressaten zu geben. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Sprachwissenschaftler, Übersetzer und Terminologen, welche von den Ergebnissen der Hausarbeit für eine Terminologierecherche profitieren können. Aber auch für Hobbyaquarianer stellt die Datenbank eine sehr gute Möglichkeit dar, sich eine fachlich korrekte Terminologie anzueignen.

Der relevanteste Bestandteil der Arbeit ist die Terminologiedatenbank, in der die Begriffe des Fachgebiets erfasst und mithilfe eines Notationssystems gegliedert sind. Unterteilt werden sie dabei in die Bereiche *Aquarientechnik*, *Aquarientier* und *Aquarienpflanze*. Die Datenbank enthält insgesamt 32 Einträge und wurde mit SDL 2014 MultiTerm Desktop unter Windows 10 erstellt.

Das zweite Kapitel stellt eine Einführung in das Fachgebiet dar. Zunächst wird der Begriff Aquarium definiert, dessen geschichtlicher Kontext dargestellt und die drei oben genannten Bereiche erörtert. Kapitel Nummer drei erklärt die Arbeitsmethodik. Dies umfasst die Themenfindung, Arbeitsweise und die Probleme, die bei der Ausarbeitung aufgetaucht sind. Die grafische Darstellung des Begriffssystems ist im Kapitel vier zu finden. Kapitel fünf enthält die exportierten terminologischen Einträge aus SDL 2014 MultiTerm Desktop mit der Ausgangssprache Deutsch. Im Kapitel sechs sind die Indizes für die Sprachen Deutsch und Englisch zu finden. Abschließend befindet sich im siebten und letzten Kapitel die Bibliografie.

2 Einführung in das Fachgebiet

Ein Aquarium ist ein „meist viereckiger Glas- oder Plexiglasbehälter, der mit Süß- oder Seewasser gefüllt ist und zur Pflege, Zucht und Beobachtung von Wassertieren (meist Fischen) und Wasserpflanzen dient“¹. Die sachgemäße Haltung von Wassertieren in einem Aquarium wird in der Aquarienkunde, der Aquaristik, beschrieben.² Sehr häufig wird in der Aquaristik zwischen einem Süßwasseraquarium und Seewasser- bzw. Meeresswasseraquarium unterschieden. Bei Süßwasseraquarien wird normales Leitungswasser oder Quellwasser verwendet, wohingegen bei Seewasseraquarien das Wasser entweder dem Meer entnommen wird, oder - üblicherweise - künstlich angesetzt wird. Wichtig ist in einem Seewasseraquarium eine kontinuierliche Wasserkontrolle mit einem Aräometer³, um die Wasserdichte zu messen. Bei Seewasseraquarien werden nur Kies oder Sand und Steine, bei tropischen Seewasseraquarien auch Teile von Korallen eingesetzt. Bei einem Süßwasseraquarium hingegen werden je nach Fischbesatz zusätzlich viele unterschiedliche Pflanzen ins Aquarium gesetzt. Bei beiden Aquarienarten gibt es Kaltwasseraquarien und Warmwasseraquarien, bei denen die Wassertemperatur bei ca. 18° Celsius und 28° Celsius liegt. Bei Warmwasseraquarien ist eine Heizung, zum Beispiel eine Stabheizung und eine Belüftungsvorrichtung zur Sauerstoffanreicherung im Aquarium notwendig.⁴

Die Geschichte des Aquariums und somit der Aquaristik in Europa beginnt mit dem 17. Jahrhundert. 1665 berichtete der Staatssekretär des englischen Marineamts, Samuel Pepys, dass er in London lebende Fische in einem Wasserglas gesehen habe. Zu dieser Zeit verfolgten Forscher jedoch die Haltung von Fischen und Wasserpflanzen nur aus rein naturwissenschaftlichen Motiven (Untersuchungen und Versuchsreihen). 1851 konnte die Öffentlichkeit zum ersten Mal zur Londoner Weltausstellung Aquarien besichtigen. In den darauffolgenden Jahren wurde es immer beliebter, Fische zu Forschungszwecken in Glasbehältern zu halten. 1857 veröffentlichte der Aquarianer Roßmäßler den Ratgeber „Das Süßwasseraquarium“ und sorgte für ansteigende Popularität von Aquarien in Deutschland. In den letzten Jahrzehnten erhöhte sich die Beliebtheit der Aquaristik mehr und mehr, da sich die Technik von Filtersystempumpen und Beleuchtung immer mehr verbesserte. Zusätzlich veränderten die neu entwickelten Silikonkleber die Konstruktionsweise der Aquarien: Anstatt Glasscheiben

¹ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Aquarium>, 20.10.2015

² <https://th-koeln.brockhaus.de/brockhaus/aquaristik>, 27.01.2016

³ Der Begriff „Aräometer“ bezeichnet ein „Messgerät zur Bestimmung der Dichte oder des spezifischen Gewichts von Flüssigkeiten.“, <http://www.chemie.de/lexikon/Aräometer.html>, 21.10.2015

⁴ <https://koeln-fh.brockhaus-wissensservice.com/brockhaus/aquarium>, 27.01.2016

in einem Holz- oder Metallrahmen einzulassen, konnten die Scheiben nun miteinander verklebt werden.⁵ Seit den 1960er Jahren wurde mit dem sogenannten „Holländischen Pflanzenaquarium“ auf Pflanzen und Dekoration mehr Wert gelegt. Hierbei geht es um einen Aquarienstil, bei dem eine bestimmte Systematik der Bepflanzung mit Wasserpflanzen verfolgt wird.⁶ Auch heute noch verändert sich die Aquaristik. Japanische Naturaquarien sind sehr „an die japanischen Gartenkunst angelehnt (...)“⁷, um „natürliche Landschaften durch den asymmetrischen und minimalistischen Einsatz von Dekorationsmaterial nachzubilden.“⁸ Hierbei geht es nicht um die Schaffung eines natürlichen Biotops, sondern „es werden häufig Wurzeln, Steine, Pflanzen und weitere Materialien kombiniert, die sich in der Natur niemals überschneiden. (...) Farbkombinationen wie bei holländischen Pflanzenaquarien finden sich nicht.“⁹

2.1 Aquarientechnik

Die Aquarientechnik umfasst alle technischen Hilfsmittel, die eingesetzt werden, um Wassertiere und Wasserpflanzen die bestmöglichen Lebensbedingungen zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Technik immer weiter verbessert, sodass auch anspruchsvollere Lebewesen im Aquarium gehalten werden können. Da die ersten Aquarien komplett ohne Technik ausgestattet waren, mussten sich die Lebewesen an die gegebenen Rahmenbedingungen anpassen. Im Vergleich zu früheren Jahren gab es besonders Fortschritte bei der Beleuchtung, Temperierung und der Filterung des Aquarienwassers. Letztendlich geht es bei der Aquarientechnik darum, den Lebensraum für die Aquarienbewohner möglichst naturgetreu nachzustellen. Ohne Zweifel muss bei einem Meeresswasseraquarium wesentlich mehr Technik eingesetzt werden, um geeignete Lebensbedingungen zu schaffen. Neben der Vielzahl von Filtern zur Wasseraufbereitung, der Beleuchtung (zum Beispiel durch moderne LED-Lampen) und Heizung gehören beispielsweise auch Umkehrosmoseanlagen, Strömungspumpen oder Futterautomaten zum Bereich der Aquarientechnik.¹⁰

⁵ <http://aquacharts.de/2014/04/die-geschichte-des-aquariums-in-europa-kompakt/>, 21.10.2015

⁶ <http://aquacharts.de/2013/02/hollaendische-pflanzenaquarien/>, 21.10.2015

⁷ <http://aquacharts.de/2013/03/japanische-naturaquarien/>, 21.10.2015

⁸ <http://aquacharts.de/2013/03/japanische-naturaquarien/>, 21.10.2015

⁹ <http://aquacharts.de/2013/03/japanische-naturaquarien/>, 21.10.2015

¹⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Aquarientechnik>, 20.10.2015

2.2 Aquarientier

Bei einem Aquarientier handelt es sich um ein „zur Haltung in einem Aquarium geeignetes Wassertier“¹¹. Zu diesen Tieren gehören beispielsweise „einheimische Würmer, Krebse, Insekten, Muscheln und Moostiere sowie einheimische Fische, (...). Auch fremdländische Fische wie Bundbarsche, Sonnenbarsche, Zahnkarpfen, Salmmler und Labyrinthfische sind zur Haltung im Süßwasser geeignet“¹².

2.3 Aquarienpflanze

Eine Aquarienpflanze ist eine „Wasser- oder Sumpfpflanze, die sich zur Haltung in einem Aquarium eignet“¹³. Viele einheimische Wasserpflanzen können für Aquarien verwendet werden, wie zum Beispiel Hornkraut, Wasserpest, Laichkraut, Tausendblatt und Quellmoos, die zu den festwurzelnden und untergetaucht wachsenden Pflanzen gehören. Auch Froschlöffel, Pfeilkraut und Kleine Teichrose, die zu den festwurzelnden Pflanzen mit Schwimmblättern zählen, eignen sich als Wasserpflanzen im Aquarium. Nicht festwurzelnde Pflanzen sind unter anderem Froschbiss, Wasserlinse, Büschelfarn und Teichlebermoos. Auch Wasserfalle und Wasserschlauch (Tierfangpflanzen) können als Aquarienpflanzen verwendet werden.¹⁴

¹¹ http://universal_lexikon.deacademic.com/325117/Aquarientier, 20.10.2015

¹² <https://th-koeln.brockhaus.de/brockhaus/aquarium>, 27.01.2015

¹³ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Aquarienpflanze>, 21.10.2015

¹⁴ <https://th-koeln.brockhaus.de/brockhaus/aquarium>, 27.01.2015

3 Darstellung der Arbeitsmethodik

3.1 Themenfindung und Abgrenzung

Bereits zu Beginn des Seminars war mir klar, dass ich die Hausarbeit über eines meiner Hobbys machen möchte. Zunächst dachte ich hier an Yoga. Bei der genaueren Recherche ist mir jedoch aufgefallen, dass ein Begriffssystem nicht einfach aufgebaut werden kann, da es zum einen sehr viele verschiedene Yoga-Richtungen und zum anderen viele verschiedene Yoga-Übungen (Asanas) gibt, die nicht eindeutig abgegrenzt werden können. Daher habe ich mich entschlossen, das Thema Aquarium für die Seminararbeit auszuwählen. Dieses Hobby betreibe ich erst seit einem Jahr, jedoch bin ich bereits jetzt leidenschaftlicher Aquarianer. Eine Unterteilung des Themas Aquarium fiel mir auf Anhieb leicht, da man bereits als Laie weiß, dass es bspw. verschiedene Arten von Tieren, Pflanzen und Technik in einem Aquarium gibt.

3.2 Arbeitsweise

Nach der Findung und Abgrenzung des Themas erstellte ich zunächst eine Mindmap mit beliebigen Begriffen rund um das Thema Aquarium. Als zweiten Schritt, um mir einen detaillierteren Überblick über das Thema zu verschaffen, nahm ich eine Enzyklopädie der Aquaristik und einen Aquaristik-Ratgeber zur Hand, in denen ich bereits schon früher einige Male etwas nachgeschlagen hatte. Sehr hilfreich war der Kontakt zu meinem Zierfischhändler vor Ort (Mr. Krabs, Bonner Straße 58 in 50677 Köln), der mir einige Fragen aus erster Hand beantworten konnte. Aus diesen Quellen konnte ich bereits Fachtermini extrahieren und mir einen Überblick über das Thema schaffen. Für die weitere Recherche habe ich mich auf das Internet beschränkt. Als besonders nützliche Webseiten erwiesen sich hier die *Brockhaus Online Enzyklopädie* die von der *TH Köln* zur Verfügung gestellt wird oder auch das englischsprachige Online-Lexikon *Merriam-Webster*. Im Laufe der weiteren Recherche musste ich noch einige wenige Benennungen ändern, die grundlegende Struktur blieb jedoch unberührt. Ein Beispiel für eine Änderung im Begriffssystem ist hier *1.3.3.1 Cyanobakterium*, welches von den meisten Quellen (und auch Aquarianer) als *Blualge* bezeichnet wird. *Blualge* ist jedoch veraltet und wurde in den letzten Jahren durch *Cyanobakterium* ersetzt. Zusätzlich ergänzte ich noch *1.1.3 Aquarienbeleuchtung* mit den Unterbegriffen *1.1.3.1 LED-Beleuchtung* und *1.1.3.2 Leuchtstoffröhre* um *1.1 Aquarientechnik* vollständiger darzustellen. Das Begriffssystem erstellte ich mit dem SmartArt-Tool von Word 2016 und verwendete die *Funktion Horizontale Hierarchie mit mehreren Ebenen*.